

Auftrag Hohl betreffend strategische Priorisierung der kantonalen Aufgaben im Hinblick auf den absehbaren Arbeitskräftemangel

Graubünden steht in den kommenden Jahren vor einem sich deutlich verschärfenden Arbeitskräftemangel. Verschiedene Studien – unter anderem des Wirtschaftsforums Graubünden – zeigen, dass dem Arbeitsmarkt bereits bis 2030 mehrere zehntausend Arbeitskräfte fehlen werden. Diese Entwicklung betrifft nicht nur die Privatwirtschaft, sondern zunehmend auch die öffentliche Hand.

Bereits heute zeigt sich, dass offene Stellen in verschiedenen Bereichen nicht mehr oder nur mit grossem Aufwand besetzt werden können. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an den Staat weiter, sei es durch die demografische Entwicklung, gesetzliche Vorgaben oder neue gesellschaftliche Erwartungen.

Unter diesen Voraussetzungen wird es künftig nicht mehr in allen Bereichen möglich sein, Aufgaben im bisherigen Umfang und mit den bisherigen Standards zu erfüllen. Es ist daher angezeigt, frühzeitig und vorausschauend zu klären, welche staatlichen Aufgaben zwingend sicherzustellen sind und wo Entlastungen möglich sind.

Die vom Kanton durchgeführte Aufgaben- und Leistungsüberprüfung bildet hierfür eine wichtige Grundlage. Sie fokussiert jedoch primär auf Effizienz und Finanzierbarkeit. Die Frage, wie staatliche Aufgaben unter den Bedingungen eines sich verschärfenden Arbeitskräftemangels aus strategischer Perspektive priorisiert werden sollen, wird bislang nicht explizit beantwortet.

Ziel dieses Auftrags ist es deshalb nicht, einen pauschalen Leistungsabbau vorzunehmen, sondern eine strategische Grundlage zu schaffen, damit der Kanton seine zentralen Aufgaben auch unter künftig knapper werdenden personellen Ressourcen zuverlässig erfüllen kann.

Dabei sollen neben bewusstem Verzicht oder Leistungsbeschränkungen auch die Möglichkeiten der Digitalisierung, Automatisierung sowie organisatorischer Vereinfachungen systematisch geprüft und aufgezeigt werden.

Die Regierung wird beauftragt, dem Grossen Rat einen Bericht vorzulegen, der aufzeigt:

1. in welchen Aufgabenbereichen des Kantons Graubünden in den kommenden Jahren aufgrund des demografisch bedingten Arbeitskräftemangels die grössten personellen Engpässe zu erwarten sind;
2. welche Aufgaben des Kantons zu den zwingend sicherzustellenden Kernaufgaben gehören;
3. bei welchen Aufgaben und Leistungen Verzicht, Leistungsbeschränkungen, Vereinfachungen, Standardisierungen, Digitalisierungen, Automatisierungen, Kooperationen oder Auslagerungen geprüft werden sollen, um personelle Ressourcen gezielt zugunsten der Kernaufgaben einzusetzen;
4. in welchen Aufgabenbereichen politische oder gesetzgeberische Handlungsspielräume bestehen, falls sich der Arbeitskräftemangel weiter verschärft;
5. mit welchen Prioritäten und in welchem Zeitrahmen die Regierung die notwendigen Massnahmen umzusetzen beabsichtigt.

Chur, 17. Juni 2026

Hohl, Koch, Heini, Adank, Altmann, Berthod, Berweger, Bundi, Butzerin, Caluori, Casutt, Censi, Claus, Cola, Collenberg, Cramer, Della Cà, Derungs, Dürler, Gansner, Gort, Grass, Haltiner, Hartmann, Heim, Jochum, Kienz, Kuoni, Lehner, Luzio, Mani, Menghini-Inauen, Messmer-Blumer, Metzger, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Mittner, Natter, Oesch, Pfäffli, Rodigari, Roffler, Rüegg, Schutz, Stiffler, Thür-Suter, Tomaschett, von Tschärner, Wieland